Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 12 (1905)

Heft: 46

Artikel: Ueber den ersten Schreiblese-Unterricht und den Gebrauch des Stüssi'schen Patent-Leseapparates [Schluss]

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-539495

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

p a Tit. Direktion d. „Schweiz. Landesbibliothek“ Bern.

Pädagogische Blätter.

Vereinigung des „Schweizer. Erziehungsfreundes“ und der „Pädag. Monatsschrift“.

Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz und des schweizerischen katholischen Erziehungsvereins.

Einsiedeln, 10. Nov. 1905. | **Nr. 46** | **12. Jahrgang.**

Redaktionskommission:

Die HH. Seminardirektoren: F. X. Kunz, Hitzkirch, und Jakob Grüninger, Rickenbach (Schwyz), Joseph Müller, Lehrer, Goßau (Kt. St. Gallen), und Clemens Frei z. „Storchen“, Einsiedeln.
Einsendungen und Inserate
sind an letzteren, als den Chef-Redaktor, zu richten.

Abonnement:

Erscheint **wöchentlich** einmal und kostet jährlich Fr. 4.50 mit Portozulage.
Bestellungen bei den Verlegern: Eberle & Rickenbach, Verlagshandlung, Einsiedeln.

Ueber den ersten Schreiblese-Unterricht und den Gebrauch des Stützi'schen Patent-Leseapparates.

Schluß. *)

Alle Buchstabentäfelchen mit den Zeichen, welche das Kind gelernt, werden auf die Tabelle gesteckt.

Nehmen wir an, das Kind kenne die auf der Tabelle (Bild 1) befindlichen Buchstaben. Das „g“ werde vielleicht neu eingeführt. Es befindet sich auf dem Halter. Der Lehrer hat sehr rasch die Täfelchen so geordnet, daß dieses „g“ mit den auf der Tabelle befindlichen Vokalen in Verbindung gebracht werden kann und sich bilden lassen: gä, geu, ga go, ge oder äg, eug, ag, og, eg . . . .

Zum gleichen Ziele kommt man auch auf andere Weise, ohne daß man die Täfelchen „ordnen“ muß.

*) Wir verweisen hier auf die Nummern 43 und 44. Der Apparat wird kostenlos zur Ansicht gesandt. Dann können die umstehend beschriebenen Uebungen praktisch erprobt werden.

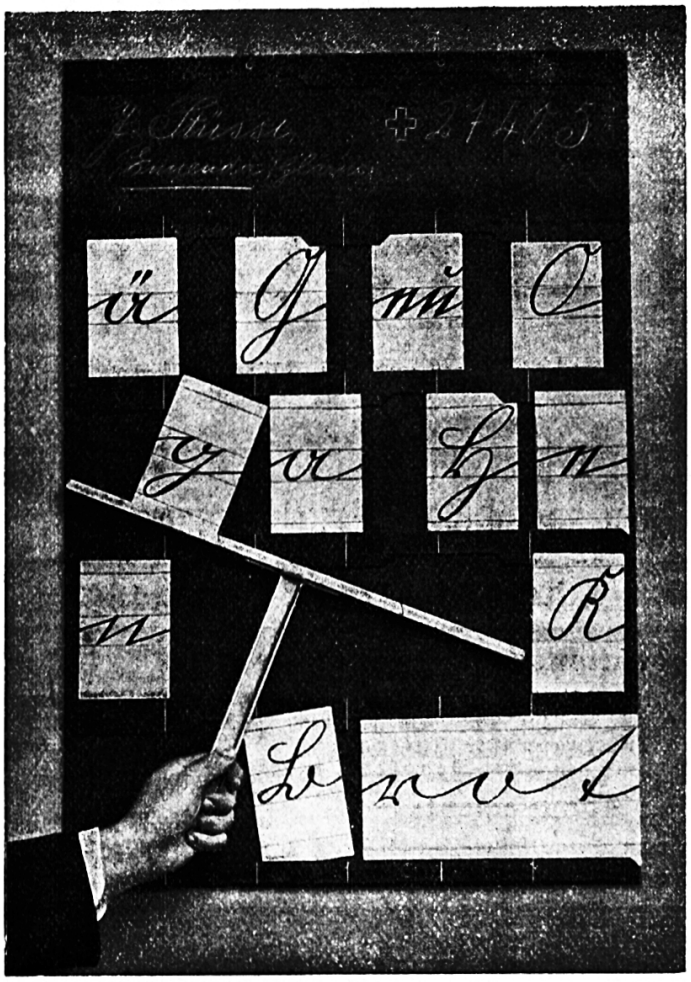
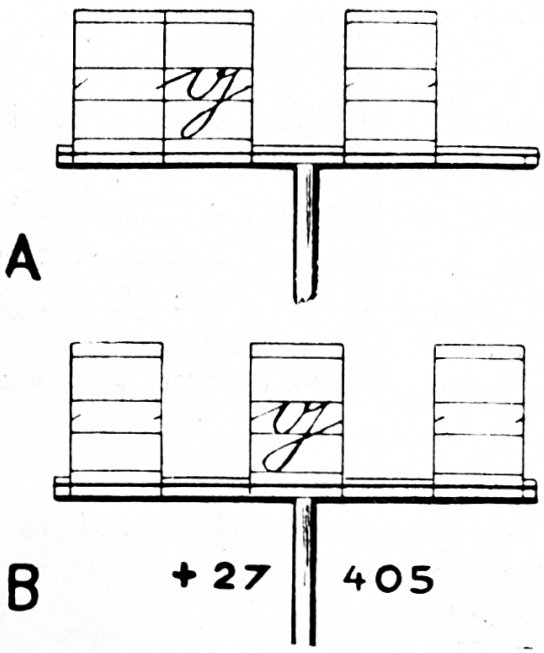


Bild 1

Man kann einfach den Halter so besetzen, wie es bei Abbildung A gezeigt ist, also auf Buchstabenplatz 1 ein leeres Täfelchen stecken, auf 2 ein „g", 3 frei lassen und auf 4 wieder ein leeres Täfelchen bringen. Für solche Übungen sind nämlich die Buchstabenplätze auf Halter sowohl als Tabelle abgegrenzt.

B zeigt uns „g" als Inlaut. Es sind die Täfelchen auf der Tabelle zusammen zu schieben. Dann gibt es „ägeu, age" usw.

Die Tabelle kann natürlich mit mehr Täfelchen besetzt werden; dann lassen sich auch mehr Übungen machen.



Weil wir gerade mit dem Halter arbeiten, zeigen wir gleich andere Übungen:

Nehmen wir das Täfelchen mit dem „g" weg, so ist der Halter gerüstet zum Isolieren dreilautiger Verbindungen auf der Tabelle („rot"). Ist die Tabelle voll besetzt, so lassen sich so 20 Silben zeigen: durch Stellungswechsel einiger Täfelchen gibt es wieder 20 andere Übungen usw.

C. Hier trägt der Halter p und b, die im Wechsel Anlaut

zu auf der Tabelle befindlichen Vokalen sein können. — Andere Besetzung t und d, k und ch, s und ss 2c.

D. Der Halter trägt „al". Das „l" kann erster von 2 Auslauten sein: als, alt, aln, alp, alb, alk . . . .

E. Sogar drei Laute können im Wechsel An- oder Auslaut sein, ein Täfelchen ist in der Mitte, die andern zwei sind ganz außen, neben den Buchstabenplätzen.

Andere Besetzung: $\frac{ch,}{2}$ $\frac{g,}{1}$ k.

Bild IV. An- und Auslaut auf dem Halter „Tuch" — „Teich".

Bei Bild II haben wir oben auf der Tabelle „hne", auf dem dazu gehörigen Halterstück (der Stiel ist nicht mehr sichtbar) befindet sich das „Fa". Es läßt sich bilden „Fane" und „Fahne". Das „a" kann das „h" verdecken.

C

D

E

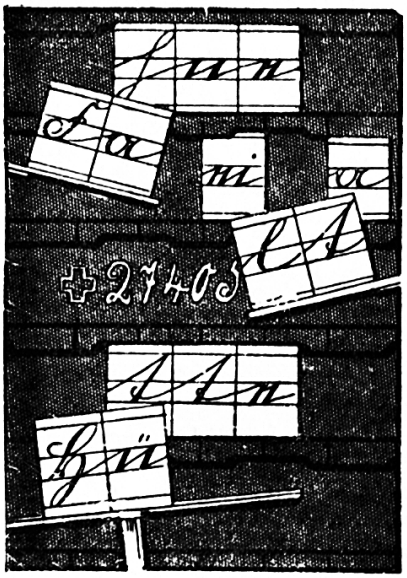


Bild II

Andere Beispiele nach Glarner-Fibel.

(Ein Wort aus dem andern entstehen lassen.)

Zal	—	Zahl	helen	—	hehlen
Wal	—	Wahl	weren	—	wehren
Mal	—	Mahl	faren	—	fahren
Mel	—	Mehl	füren	—	führen
Müle	—	Mühle	Fören	—	Föhren
Malen	—	Mahlen	Rören	—	Röhren
zale	—	zahle	wonen	—	wohnen
zalen	—	zahlen	inen	—	ihnen
zälen	—	zählen	gänen	—	gähnen
felen	—	fehlen	senen	—	sehnen
stelen	—	stehlen			

In der Mitte auf Bild II ist gezeigt, wie man mehrfachen Auslaut üben kann ohne leere Täfelchen auf den Halter zu stecken. Auf der Tabelle befindet sich . . . . . „ei und ä".

Zwischen ihnen ist ein Buchstabenplatz frei.

Auf dem Halter sind . . . . . „lt“.

Daraus ergibt sich die Übung . . . . . „eilt, alt“.

Natürlich würde eine ganze Tabelle mit Vokalen besetzt. Dann lassen sich unzählige Übungen machen.

Unten Auf Bild II haben wir Hüte — Hütte.

Mit dem „ü“ kann das eine „t“ verdeckt werden.

Andere Beispiele.

(Das eine „l“ wird verdeckt.“)

hel	— hell	falen	— fallen
Tel	— Tell	knalen	— knallen
Teler	— Teller	from	— fromm
Keler	— Keller	krum	— krumm
Kele	— Kelle	stum	— stumm
belen	— bellen	Stam	— Stamm
balen	— ballen	Lam	— Lamm
schalen	— schallen	Schwam	— Schwamm
halen	— hallen	Kamm	— Kamm
		nim	— nimm

Sinnlose Verbindungen mit Dehnung und Schärfung

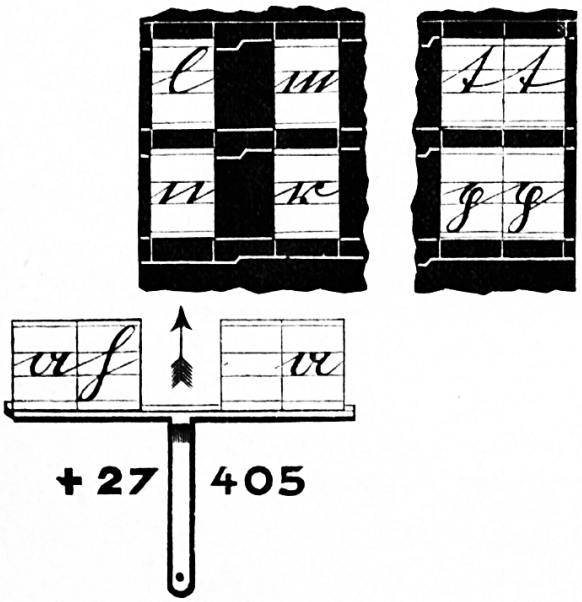


Bild III

„aht“, „at“, „att“ 2c.

Es ist spielend leicht, den wie Bild III zeigt, besetzten Buchstabenhalter neben die auf dem linken Tabellenstück befindlichen Buchstaben zu bringen, daß die Verbindungen „ahl, al, ahm, am“ 2c. entstehen.

Die Anordnung der Täfelchen auf dem Tabellenstück rechts und der Gebrauch des gleich besetzten Halters ermöglichen die Herstellung der Verbindungen „aht“ (das erste „t“ wird durch das h verdeckt) „at und att“ 2c.

Beim Bilden von Wörtern

bietet das „Gleich breit" der Täfelchen an und für sich dadurch, daß es ermöglicht, dem kleinen Buchstaben jeweilen den großen auf der Rückseite zu schreiben, große Vorteile.

Aus „wagen" entsteht durch Umwenden des Täfelchens mit „w" im Nu ein „Wagen". Mitten aus dem Worte hinaus kann ein Täfelchen weggenommen und durch ein anderes ersetzt werden, ohne daß die stehen gebliebenen deshalb verschoben werden müssen: „Rose", REIse, ReiFe, Seife, SeiLe, Feile, eile, eilen usw.

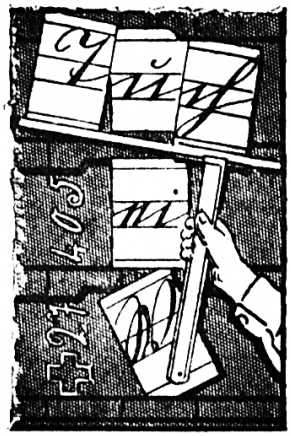


Bild IV.

Man kann auch gemeinsame Bestandteile auf den Halter stecken, siehe „Tuch — Teich" Bild IV.

Mit den wenigen auf der Tabelle (Bild I) befindlichen Buchstabentäfelchen lassen sich bilden:

(Wo ein Täfelchen umgestellt, gewendet oder neu ins Wort aufgenommen wurde, ist das betreffende Zeichen fett):

1. Gruppe: **rot**, **Brot**, **Ort**, **Tor**
2. „ : **rat**, **Hat**, **rate**, **raten**, **braten**, **Bart**, **hart**, **Hort**
3. „ : **Art**, **Arten**, **Garten**, Gärten
4. „ : **ragen**, **Kragen**, **trag**, **trage**, **tragen**
5. „ : **Garbe**, Garben, **Narbe**, Narben
6. „ : **Rabe**, Raben, Ohr, Heu 2c.

Allerlei interessante Beobachtungen. Eine in ausgeführten Beispielen gegebene Anleitung, die Jugend zu recht vielseitigen genauen Beobachtungen anzuregen. Von Emil Rüesch, Lehrer an der Knabenschule in St. Gallen. Zweite vermehrte Auflage. Verlag von Huber & Comp., Frauenfeld. Preis Fr. 2.40.

So betitelt sich das 160 Seiten umfassende, flott ausstaffierte Büchlein. Und was es verspricht, das hält es auch. In 112 ausgeführten kurzen Betrachtungen bietet es eine reiche Fülle von Anregungen zu Beobachtungen der verschiedensten Art. Es sind nicht fertige Präparationen, mit denen der Lehrer mühelos vor die Schüler treten könnte; nein, dies zu bieten beabsichtigte der Verfasser nicht. Er will nur den Unterrichtenden auf allerlei Interessantes aus dem Naturleben aufmerksam machen, oftmals auf Vorgänge, an denen die meisten gedankenlos vorübergehen, die aber doch für die Jugend das größte Interesse haben. Die schulgerechte methodische Zurechthaltung des Stoffes bleibt richtiger Weise dem Lehrer überlassen. Durch dieses treffliche Schriftchen angeregt, haben wir selbst im Unterrichte, auf Spaziergängen, Exkursionen und bei sonstigen Gelegenheiten aus dem reichen Schatze des Werkchens geschöpft nud die höchst erfreuliche Beobachtung gemacht, daß die Schüler an derartigen Besprechungen ein ungemein lebhaftes Interesse bekundeten und bald darauf zur Freude des Lehrers selbst über bisher noch nie besprochene Vorgänge in der Natur Auskunft wünschten, — ein erfreuliches Zeichen, daß der Unterricht zur Beobachtung richtig angeleitet hat. Wir können deshalb das praktische Büchlein aus Erfahrung wärmstens empfehlen. -r.